



Sachbearbeitung	GM - Zentrales Gebäudemanagement		
Datum	04.04.2023		
Geschäftszeichen	GM-MH-WS		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 02.05.2023	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 153/23

---

**Betreff:** Erweiterung und Sanierung Museum Ulm  
Gebäude Marktplatz 9 a sowie Marktplatz 9, Bauabschnitt 3  
- Projektbeschluss und Auftrag zur weiteren Planung -

**Anlagen:** Kostenschätzung vom 15.02.2023 (Anlage 1)  
Pläne des Zentralen Gebäudemanagements vom 01.03.2023 (Anlage 2)  
Baubeschreibung des Zentralen Gebäudemanagements vom 04.04.2023 (Anlage 3)

**Antrag:**

1. Die Entwurfsplanung für die Erweiterung und Sanierung des Ulmer Museums; bestehend aus:

1.1. der Kostenschätzung des Zentralen Gebäudemanagements vom 15.02.2023

Hochbau	10.278.000 €
<u>Ausstattung/Mobiliar</u>	<u>100.000 €</u>
Gesamtinvestitionsauszahlungen	10.378.000 €
<u>Aktivierte Eigenleistungen</u>	<u>444.000 €</u> (anteilig für den 3. BA)
Gesamtinvestitionskosten	10.822.000 €

Somit fallen für die Erweiterung und Sanierung des Museums Ulm für den Bauabschnitt 3 (Gebäude Marktplatz 9a sowie Marktplatz 9) Gesamtinvestitionsauszahlungen von 10.378.000 € an. Einschließlich der Aktivierten Eigenleistungen damit Gesamtinvestitionskosten von 10.822.000 €.

D.h. für die Erweiterung und Sanierung des Museums Ulm sind für die Bauabschnitte 1-3 (vgl. beil. GD) Gesamtinvestitionsauszahlungen von insgesamt 18.395.000 € zu erwarten (ohne Aktivierte Eigenleistungen). Das sind 6.695.000 € mehr als beim Grundsatzbeschluss und Beschluss zur weiteren Planung angenommen (vgl. Gemeinderat am 15.12.2021, GD 445/21) und im Haushalt 2023 sowie der mittelfristigen Finanzplanung enthalten. Auch die Investitionsstrategie (Nr. 79) 2022-2031 geht von Investitionskosten von 11.700.000 € aus.

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 2, BM 3, C 3, MU, OB, RPA, ZSD/HF	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

- 1.2. den Plänen im Maßstab 1:000 des Zentralen Gebäudemanagements vom 01.03.2023
- 1.3. die Baubeschreibung des Zentralen Gebäudemanagements vom 04.04.2023

zu genehmigen.

2. Die Verwaltung mit der weiteren Planung bis zur Leistungsphase 4-6 HOAI (Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung, Vorbereiten der Vergabe) zu beauftragen.
3. Im Haushaltsplan 2023 sowie in der mittelfristigen Finanzplanung stehen für die Erweiterung und Sanierung des Museums bei Projekt Nr. 7.25200007 Mittel in Höhe von insgesamt 11.700.000 € (ohne Aktivierte Eigenleistungen) zur Verfügung.

Für die Bauabschnitte 1-3 (vgl. gesonderte GD) sind Gesamtinvestitionsauszahlungen von 18.395.000 € (ohne Aktivierte Eigenleistungen) zu erwarten. Das sind 6.695.000 € mehr als beim Grundsatzbeschluss (vgl. Gemeinderat am 15.12.2021, GD 445/21) angenommen und im Haushalt 2023 sowie der mittelfristigen Finanzplanung enthalten. Für die zusätzlich benötigten Mittel in Höhe von 6.695.000 € (ohne Aktivierte Eigenleistungen) wird die Verwaltung einen Finanzierungs-/Deckungsvorschlag innerhalb des Finanzhaushalts des Fachbereichs für die Folgejahre 2024 ff. vorlegen, vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderats.

4. Die im Haushaltsplan 2023 enthaltenen Mittel reichen für die Durchführung des Vorhabens in 2023 aus. Hier ist kein zusätzlicher Finanzierungsaufwand erforderlich.
5. Die geschätzten jährlichen Folgekosten in Höhe von 434.000 € werden zur Kenntnis genommen.

Milica Jeremic

**Sachdarstellung:**

**Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen**

Finanzielle Auswirkungen:	Ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT (einmalig/laufend)	
<b>PRC: 2520-520 (Museum Ulm)</b>			
<b>Projekt / Investitionsauftrag: 7.25200007</b>			
Einzahlungen	- €	Ordentliche Erträge	- €
Auszahlungen	10.378.000 €	Ordentlicher Aufwand	315.000 €
Aktivierte Eigenleistungen	444.000 €	<i>davon Abschreibungen</i>	275.000 €
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	119.000 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	10.822.000 €	Nettoressourcenbedarf	434.000 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2023</u> nur 3. BA		2025	
Auszahlungen (Bedarf):	300.000 €	<b>Innerhalb</b> Fach-/Bereichsbudget bei PRC 2520-520 (Museum Ulm)	40.000 €
Verfügbar: (inkl. HH Reste Vj.)	2.056.400 €		
<b>Ggf. Minderbedarf wird für die weiteren BA in 2023</b>	<b>1.756.400 €</b>	<b>Fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:PRC</b>	<b>€</b>
Deckung Mehrbedarf bei PRC	€		
Für alle BA bisher abgeflossen in 2022	243.504 €	Mittelbedarf aus <b>Allg. Finanzmitteln (Kalk. Verzinsung/Kalk. Abschreibung)</b>	394.000 €
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2024 ff.</u>			
- Darstellung insgesamt -			
Auszahlungen (Bedarf):	15.895.000 €*		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	9.200.000 €		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	6.695.000 €		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

\* Die Differenz zwischen Haushaltsplanung 2023 und Finanzplanung bis 2027 ff. und der bisherigen Beschlusslage ergibt sich aufgrund von Auszahlung bei der früheren Projektnummer und früheren Planständen. Dies wird bei der Haushaltsplanung 2024 ff. bereinigt.

## 1. Beschlüsse und Anträge des Gemeinderates

### 1.1. Beschlusslage

Gemeinderat am 25.03.2015, Entwicklung des Ulmer Museums - Zustimmung zur Machbarkeitsstudie als Basis für das Nutzungs- und Bauprogramm GD 166/15 (Niederschrift § 105)

Fachbereichsausschuss Kultur am 29.11.2019, Bericht zur aktuellen Situation und Weiterentwicklung des Museums (Klimamonitoring, Bauuntersuchungen, Gefährdungsbeurteilung und Vorschlag für die inhaltlich-räumliche Neukonzeption), GD 346/19 (Niederschrift § 389)

Fachbereichsausschuss Kultur am 16.10.2020, erste Maßnahme des Stufenplans zur baulichen Sanierung und inhaltlichen Neukonzeption des Museums Ulm, Beauftragung zu Beantragung eines Zuschusses für die Neu-Inszenierung des Löwenmenschen, Beauftragung der Erstellung eines Umsetzungs- und Realisierungsplans GD 304/20

Gemeinderat am 15.12.2021, Grundsatzbeschluss und Beschluss zur weiteren Planung GD 445/21

### 1.2. Anträge

Unerledigte Anträge aus dem Gemeinderat liegen nicht vor.

## 2. Erläuterung zum Vorhaben

### 2.1. Aufschlüsselung der Kostenentwicklung

Die Kostenentwicklung für alle Maßnahmen in Vergleich zur GD 445/21, Sitzung am 15.12.2021, werden wie folgt dargestellt:

#### BA 1 - Gewerbebank

Kosten vom 26.11.2021 (BPI QII/21 = 125,4)	2.400.950,00 €
<b>Hochindizierung auf BPI aktuell (BPI QIV/22 = 157,2)</b>	<b>3.010.000,00 €</b>
Zusatzkosten:	
Dach - energetische Sanierung+ konstruktiver Umbau <sup>1</sup>	680.000,00 €
Honorar Architekt	340.000,00 €
Honorar TGA Mehrkosten	250.000,00 €
Technikzentrale BMA+EMA Neu	430.000,00 €
Brandschutzmaßnahmen UG	150.000,00 €
Ausstattung	100.000,00 €
<b>Gesamtbaukosten:</b>	<b>4.960.000,00 €</b>

<sup>1</sup> Es ist vorgesehen die im Bauabschnitt 1 anfallenden Auszahlungen für die energetische Sanierung und den konstruktiven Umbau des Daches aus den Mitteln für die Energetischen Dachsanierungen Projekt-Nr. 7.11240006 (Energetische Sanierung) zu finanzieren.

### BA 2 - Ehinger Stadel und EG Marktplatz 9a

Kosten vom 26.11.2021 (BPI QII/21 = 125,4)	2.278.500,00 €
<b>Hochindizierung auf BPI aktuell (BPI QIV/22 = 157,2)</b>	<b>2.857.000,00 €</b>
Zusatzkosten :	
Honorar Architekt	150.000,00 €
Ausstattung	50.000,00 €
<b>Gesamtbaukosten:</b>	<b>3.057.000,00 €</b>

### BA 3 - Marktplatz 9a und 9

Kosten vom 26.11.2021 (BPI QII/21 = 125,4)	7.176.500,00 €
<b>Hochindizierung auf BPI aktuell (BPI QIV/22 = 157,2)</b>	<b>8.997.000,00 €</b>
Zusatzkosten:	
Zusatzfläche Ebene 2. OG Marktplatz 9	700.000,00 €
Honorar Architekt + Untersuchung + Beratung	320.000,00 €
Mehrkosten UG inkl. Brandschutz	270.000,00 €
Ausstattung	100.000,00 €
<b>Gesamtbaukosten ger.:</b>	<b>10.380.000,00 €</b>

In der GD 445/21 für den Gemeinderat am 15.12.2021 wurden die Kosten für alle drei Maßnahmen mit rund 11.700.000,00 € (BPI QII/21 = 125,4) ausgewiesen. Hochindiziert auf den aktuellen Baupreisindex (BPI QIV/22 = 157,2) belaufen sich die Kosten auf rund 15.000.000,00€.

Nach der Ausarbeitung der Planung und Kostenberechnung belaufen sich die Kosten für alle drei Maßnahmen auf 18.395.000,00 €.

#### Zusatzkosten BA3 Marktplatz 9a + 9:

**(Summer Mehrkosten BA3 insgesamt 1.390.000 €)**

Zusatzfläche Ebene 2. OG Marktplatz 9 (700.000 €)

in der GD 445/21 vom 26.11.2021 wurde im Gebäude der Marktplatz 9 nur eine Ebene planerisch und kostentechnisch berücksichtigt. Im weiteren Planungsablauf wurde auch die Ebene 2 in die Sanierung eingeschlossen, sowie mehrere Räume des Dachgeschosses. Die komplette Fläche im 2.OG soll ebenfalls zum Bereich Sonderausstellung ausgebaut werden. Da die Anforderungen an die Klimatisierung im gesamten Sonderausstellungsbereich sehr hoch sind, werden die Räumlichkeiten des Dachgeschosses für die Leitungsführung (große Lüftungsquerschnitte der Zu- und Abluftleitungen) für die Unterbringung der Technik benötigt. An dieser Stelle wird nochmal darauf hingewiesen, dass, um die Anforderungen an das Lüftungs- und Klimatisierungssystem definieren zu können, ein Sonderberater eingeschaltet wurde. Es handelt sich um den gleichen Berater wie beim Neubau Depot.

Honorar Architekt + Untersuchung + Beratung (320.000 €)

die Honorarkosten für die Architektenleistung wurden in der GD 445/21 nicht berücksichtigt, da es ursprünglich beabsichtigt wurde, die ersten Leistungsphasen als Eigenleistung des Zentralen Gebäudemanagements zu erbringen. Wegen krankheitsbedingten Ausfällen musste diese Leistung extern vergeben werden. Des Weiteren sind in diesem Bauabschnitt im Rahmen des Planungsfortschrittes mehrere Leistungsbilder aufgetaucht welche in der Vorplanung nicht absehbar waren. Ebenfalls erweiterte sich das Leistungsbild bei der Statik und der TGA.

Mehrkosten UG inkl. Brandschutz (270.000 €)

Um, wie im Förderantrag beschrieben, den Eingangsbereich des Museums (gehört zu BA2) neu zu strukturieren und alle notwendigen Funktionen unterzubringen, und gleichzeitig das Museum-Café mit diesem Bereich nicht nur optisch, sondern auch räumlich und funktional zu verbinden, ist es notwendig die Flächen im Untergeschoss in die Nutzflächen umzuwandeln. So werden die Toilettenanlagen sowie der Garderobenbereich komplett im Untergeschoss abgebildet. Restliche Räumlichkeiten im Untergeschoss dienen zur Unterbringung der Technikräume.

Da im Moment das ganze Untergeschoss des Ulmer Museums brandschutztechnisch sehr hohe Mängel aufweist muss, unabhängig von der Sanierungsmaßnahme, der Brandschutz dringend ertüchtigt werden. Die Brandschutztechnische Ertüchtigung wurde somit innerhalb der Sanierungsmaßnahme abgebildet.

2.2. Terminliche Abwicklung der einzelnen Maßnahmen (der Bauabschnitte 1-3)

Die Detailplanung (bis LPH 3 gemäß HOAI) der Variante 2 zeigte auf, dass die Bauabschnitte 1 und 2, Gesamtanierung der ehemaligen Gewerbebank und Sanierung Ehinger Stadel und EG Marktplatz 9a (Neukonzeptionierung der Ausstellung Löwenmensch), parallel ausgeführt werden müssen. Neben der Optimierung der Bauabläufe und Synergien in den Bauprozessen die daraus erfolgen spricht hierfür auch die kurze Bauzeit - um die Fördermittel für den BA 2 beanspruchen zu können, muss der BA 2 bis Dezember 2024 baulich fertiggestellt werden.

Jedoch da der Bauabschnitt 2 über Zuwendungen des Bundesprogrammes Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland (INK) im Rahmen der Neukonzeption der Archäologischen Dauerausstellung zum UNESCO Welterbe "Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb" verfügt, müssen alle Objekte und die damit zusammenhängenden Maßnahmen als separate Projekte betrachtet, durchgeführt und abgerechnet werden.

Aus wirtschaftlichen Gründen verzichtet die Verwaltung des Museums sowie die Restauratoren auf eine Interimsunterbringung. Die einzelnen Arbeitsplätze werden provisorisch während der Bauzeit in den Ausstellungsräumen untergebracht (ohne zusätzliche Baumaßnahmen). Die Restauration der Werke wird bis zum Wiedereinzug in die neuen Werkstätten in der Gewerbebank ausgesetzt. Mit der Fertigstellung der Gewerbebank kann die Verwaltung des Ulmer Museums sowie die Restauration Ihre gemäß der Arbeitsstättenrichtlinie errichteten Räumlichkeiten endgültig beziehen.

Um die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme möglichst bis Oktober 2025 vollziehen zu können, muss die Bautätigkeit im dritten Bauabschnitt um wenige Monate zum Baubeginn in BA 1 und 2 zeitversetzt aufgenommen werden. Da auf Grund der wirtschaftlichen Optimierung die Ausführungsplanung des BA 3 weiterhin ausgearbeitet

werden muss, wird für diesen Bauabschnitt der Baubeschluss zeitversetzt beantragt. Dies eröffnet die Möglichkeit erneut die Fördermittel für diese Maßnahme zu beantragen

## 2.3. Baubeschreibung Bauabschnitt 3

### 2.3.1. Sanierung der Gebäude Marktplatz 9a und 9

Das Haupteingangsgebäude Marktplatz 9a steht nicht unter Denkmalschutz. Deshalb ist dort ein Umbau in großem Umfang möglich. Das Gebäude soll nur zum Teil zurückgebaut werden. Das neu geplante Satteldach orientiert sich in seiner Höhe und Dachneigung an dem Bestandsdach des Ehinger Stadels. Dadurch entsteht ein zusätzliches Geschoss, das multifunktional genutzt werden soll, sowie eine zusätzliche Ebene die zur Unterbringung aufwändiger Lüftungsanlagen unter anderem für die Sonderausstellungsbereiche notwendig ist. Dieses 2. Dachgeschoss sowie das 1. Dachgeschoss und 1. Obergeschoss, in denen Sonderausstellungen geplant sind, müssen klimatisiert werden. Für die Erschließung wird der bestehende Aufzugsschacht nach oben erweitert und mit einem neuen Korb und neuer Maschine ausgebaut. Die Fassadenplanung befindet sich in der Ausschreibungsphase, jedoch wurden ausreichende Mittel in der Kostenberechnung bereits berücksichtigt.

Das Gebäude Marktplatz 9, in dem sich im Erdgeschoss das Museums-Café befindet, lässt sich archivalisch bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Es ist deshalb denkmalgeschützt. Für die Erweiterung des Museums-Cafés in das Eingangsfoyer werden zusätzliche alte Türöffnungen wiederhergestellt. Der gemeinsame Sanitärbereich für das Museum und das Café sowie der Garderobenbereich finden ihren Platz im Untergeschoss. Eine barrierefreie Toilette im Bereich des Museum-Cafés ergänzt diese Anlagen. Ein Umbau des Museum-Cafés ist in der Maßnahme nicht inbegriffen. Hier anfallende Arbeiten müssen erforderlichenfalls im Zusammenhang mit der Neuvermietung geplant und terminiert werden. Wenn möglich soll der Arbeitsbereich des Cafés inklusiv gestaltet werden. Die Sonderausstellungsräume im 1. Obergeschoss sollen zukünftig in Verbindung mit dem Gebäude Marktplatz 9a genutzt werden. Deshalb müssen diese ebenfalls aufwändig klimatisiert werden. Das gleiche gilt für die Räume im 2. Obergeschoss. Im Dachgeschoss des Gebäudes Marktplatz 9, in dem sich derzeit die Restaurationswerkstatt und weitere Büros der Verwaltung befinden, können die Klimazentrale und weitere Technik- und Nebenräume geplant werden.

Folgendes Belegungskonzept wurde geplant:

- Erdgeschoss 9a: Haupteingang, Kasse, Shop, barrierefreier Zugang und Ausstellung Löwenmensch und Archäologie
- 1. Obergeschoss 9a: Sonderausstellung
- 2. Obergeschoss 9a: Sonderausstellung
- 1. Dachgeschoss 9a: Versammlungsraum
- 2. Dachgeschoss 9a: Technikzentrale (Dachspitze)
- Erdgeschoss 9: Museums Café (nicht in der Maßnahme enthalten)
- 1. Obergeschoss 9: Sonderausstellung
- 2. Obergeschoss 9: Sonderausstellung

- Dachgeschoss 9: Technikzentrale

### 3. Energiestandard

Das Gebäude am Marktplatz 9 steht unter Denkmalschutz. Es ist geplant, im Rahmen der Sanierungsmaßnahme die Möglichkeiten, die im Einklang mit dem Denkmalschutz umgesetzt werden können, zu nutzen und die entsprechenden Maßnahmen durchzuführen.

Das Gebäude am Marktplatz 9a steht nicht unter Denkmalschutz. Es wird ein Effizienzhausplus-Standard angestrebt, ebenfalls die BNB-Zertifizierung im Gold-Standard.

### 4. PV-Anlage

Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 15.11.2011 (Solarinitiative der Stadt Ulm, GD 405/11), soll bei Bauvorhaben (Neubau und Sanierung), sofern ein wirtschaftlicher Betrieb möglich ist, durch die Stadt Ulm eine PV-Anlage installiert und betrieben werden.

Darüber hinaus besteht nach dem Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz des Landes Baden-Württemberg vom 07.02.2023 (§ 23) bei Neubauten und grundlegenden Dachsanierungen die Pflicht zur Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung.

Bei dem Gebäude am Marktplatz 9 ist für die Errichtung der PV-Anlage die Genehmigung des Landesdenkmalamtes für Denkmalschutz notwendig.

Im Rahmen der Neugestaltung der Bauhülle des Gebäudes Marktplatz 9a wird versucht, mit Zustimmung des Landesamtes für Denkmalpflege (auch wenn nicht denkmalgeschützt gehört das Gebäude zum Ensemble), zumindest das Ost-Dach mit einer PV-Anlage zu belegen. Dies ist auch notwendig um den Effizienzhausplus-Standard zu erreichen.

### 5. Zeitlicher Ablauf

voraussichtlicher Baubeginn BA 1	August	2023
voraussichtliche Fertigstellung: BA1	Oktober	2024
voraussichtlicher Baubeginn BA 2	August	2023
voraussichtliche Fertigstellung: BA2	Dezember	2024
voraussichtlicher Baubeginn BA 3	April	2024
voraussichtliche Fertigstellung: BA 3	Oktober	2025

### 6. Kosten und Finanzierung

#### 6.1. Kosten

Entsprechend der beiliegenden Kostenschätzung Zentralen Gebäudemanagements vom 15.02.2023 fallen für die Durchführung der Maßnahme Gesamtinvestitionskosten von 10.822.000 € an.

Diese gliedern sich in:



Hochbau	10.278.000€
<u>Ausstattung/Mobiliar</u>	<u>100.000 €</u>
Gesamtinvestitionsauszahlungen	10.378.000€
<u>Aktiviere Eigenleistungen</u>	<u>444.000 € (anteilig für den 3.BA)</u>
Gesamtinvestitionskosten	10.822.000 €

## 6.2. Risiken

Die allgemeine Baupreissteigerung kann eine Erhöhung der Baukosten zufolge haben. Die Kostenangaben sind auf Basis des aktuellen Planstandes erhoben und unterliegen dem Mengenermittlungsrisiko sowie konjunkturbedingten Abweichungen.

Trotz detaillierter Projektvorbereitung können wie bei jeder Sanierungsmaßnahme unvorhergesehene Befunde nicht ausgeschlossen werden. Auch die weitere Entwicklung der angespannten Marktlage kann nicht abgeschätzt werden.

So können für die Risiken insgesamt (Bauherrenrisiko + Baupreisrisiko) zusätzliche Mittel in Höhe von 2.000.000 € angemeldet.

## 6.3. Finanzierung

Im Haushaltsplan 2023 sowie in der mittelfristigen Finanzplanung stehen für die Erweiterung und Sanierung des Museums bei Projekt Nr. 7.25200007 Mittel in Höhe von insgesamt 11.700.000 € (ohne Aktivierte Eigenleistungen) zur Verfügung.

Für die Bauabschnitte 1-3 (vgl. gesonderte GD) sind Gesamtinvestitionsauszahlungen von 18.395.000 € (ohne Aktivierte Eigenleistungen) zu erwarten. Das sind 6.695.000 € mehr als beim Grundsatzbeschluss (vgl. Gemeinderat am 15.12.2021, GD 445/21) angenommen und im Haushalt 2023 sowie der mittelfristigen Finanzplanung enthalten. Für die zusätzlich benötigten Mittel in Höhe von 6.695.000 € (ohne Aktivierte Eigenleistungen) wird die Verwaltung einen Finanzierungs-/Deckungsvorschlag innerhalb des Finanzhaushalts des Fachbereichs für die Folgejahre 2024 ff. vorlegen, vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderats.

Die im Haushaltsplan 2023 enthaltenen Mittel reichen für die Durchführung des Vorhabens in 2023 aus. Hier ist kein zusätzlicher Finanzierungsaufwand erforderlich.

## 6.4. Zuschüsse

Für das Vorhaben werden im Laufe des Jahres 2023 Zuschüsse in Höhe von 4,5 Mio. € aus der Neuauflage des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (SJK)“ beantragt. Das Förderprogramm berücksichtigt überjährige investive Projekte der Kommunen mit besonderer regionaler oder überregionaler Bedeutung und mit hoher Qualität im Hinblick auf ihre energetischen Wirkungen und Anpassungsleistungen an den Klimawandel.

Mit dem Förderantrag entwickelt das Museum Ulm gemeinsam mit den Abteilungen BS, KA und GM über die rein bauliche Sanierung hinaus ein zukunftsweisendes Konzept für einen Dritten Ort im Zentrum der Stadt Ulm. Im Rahmen des umfassenden Transformationsprozesses, durch den sich das Museum Ulm in eine zukunftsfähige Kulturinstitution mit gesellschaftlicher Relevanz entwickeln will, sollen die an städtebaulich prominenter Stelle gelegenen Museumsgebäude Marktplatz 9 und 9a nach den aktuellen Standards der Energieeffizienz, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit als Open Space, Sonderausstellungs- und Veranstaltungsflächen mit hoher Aufenthaltsqualität umgebaut werden.

Die zentrale Positionierung des Museums im Fußgängerbereich der innerstädtischen Kernzone ist geradezu prädestiniert, diese Kulturinstitution zu einem Dritten Ort für die allgemeingesellschaftliche Nutzung zu entwickeln. Räumlich dienen dazu nicht nur ein erweiterter Foyer- und Parterrebereich, sondern weitere Räume mit Aufenthaltsqualität und ein Veranstaltungssaal, der mit der Aufstockung des Gebäudes Marktplatz 9a geplant ist. Mit der umfassenden Sanierung und Modernisierung, die in besonderer Weise zum Klimaschutz beitragen soll, sowie der Aufstockung der Gebäude Marktplatz 9 und 9a und dem dadurch erreichten zeichenhaften Umbau der miteinander verbundenen Häuser soll die Wahrnehmbarkeit des Museumkomplexes nach außen gestärkt werden. Das bauliche Gefüge soll durch eine markante neue Gestalt deutliche Präsenz entwickeln, einladend in den Stadtraum hineinwirken und auf das Museum als Dritten Ort, als Begegnungsstätte und kulturellen Erfahrungsraum hinweisen. Durch den Rückbau von Schwellen, die Nivellierung von Geschossflächen, den Einbau eines Personenaufzugs sowie die interne und externe Optimierung von Besucherorientierung, Raumschließung, Wegeführung, Sichtbar- und Auffindbarkeit sind umfassende Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit geplant.

Museen sind Orte mit gesellschaftlicher Vorbildfunktion, die Fragen von heute aufgreifen, und zum Diskutieren und Verweilen anregen sollen. Über den musealen Betrieb hinaus, dessen besondere Aufmerksamkeit der Bildung und Vermittlung gilt, möchte das Museum Ulm als Ort der Begegnung, soziokulturellen Identifikation und durch eine partizipative Öffnung in die Stadtgesellschaft hineinwirken. Das Museum Ulm von Morgen will sich vor dem Hintergrund der Kunst- und Kulturgeschichte in den aktuellen öffentlichen Diskurs einbringen, mit seinen einzigartigen Objekten und Raumerlebnissen zur Identitätsbildung der Gesellschaft beitragen und jenseits des Kunstgenusses durch ein inklusiv betriebenes Museumscafé und frei zugängliche Lerninseln und Begegnungsräume das Besuchererlebnis für die Bevölkerung in der internationalen Zukunftsstadt Ulm optimieren. Im Sinne der Nachhaltigkeit, Inklusion und Demokratisierung des Museums arbeitet das Team jetzt schon eng mit der örtlichen Bevölkerung zusammen.

## 6.5. Folgekosten

Für das Vorhaben fallen folgende, neue Folgekosten ab dem Haushaltsjahr 2025 an:

<b>Folgekosten</b>				
<b>Kalkulatorische Kosten</b>		€	Afa/kalk. Zins	€
1. Abschreibung inkl. Aktivierte Eigenleistungen	Hochbaukosten Ausstattung/Mobiliar	10.722.000 100.000	40 Jahre 15 Jahre	268.000 7.000
Summe Abschreibung				275.000
2. Auflösung Sopo Zuschuss	Hochbau	0	0	0
3. kalk. Verzinsung Inkl. Aktivierte Energieleistungen	Hochbau mit Ausstattung	$\frac{10.822.000}{2}$	2,2 %	119.000
4. kalk. Verzinsung Sopo Zuschuss	Hochbau			0
<b>Summe Kalkulatorische Kosten</b>				<b>394.000</b>
<b>Wartungskosten</b>				<b>21.000</b>
<b>Reinigungskosten</b>				<b>19.000</b>
<b>Summe Folgekosten/Jahr</b>				<b>434.000</b>

Die gebäudewirtschaftlichen Folgekosten werden als Nebenkosten dem Nutzer verrechnet und erhöhen dadurch die Aufwendungen im PRC 2520-520 (Museum Ulm) ab dem Haushaltsjahr 2025.